


DerWesten - 06.04.2009

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/arnsberg/2009/4/6/news-116479139/detail.html>

Literarische Gesellschaft Arnberg legt neues Programm vor

Von einem Satz und vielen leuchtenden Worten

 Arnberg, 06.04.2009, Achim Gieseke

Arnberg. Die Literarische Gesellschaft Arnberg (LGA) hat jetzt das Programm für April bis Oktober 2009 vorgelegt. Ein Ziel ist, sagte Vorsitzender Dr. Markus Meik bei der Präsentation, neue Menschen für Literatur und LGA zu begeistern und vor allem zum aktiven Mitmachen zu bewegen

Dabei wolle man aber „nicht einfach nur Altes und Bewährtes fortschreiben“, sondern rasante Eckpunkte setzen, an denen mancher einfach nicht vorbeikomme. Wie zum Beispiel die Literarischen Salons „Wörterleuchten“ oder „Ein Roman in einem Satz“.



Lädt zum Mitmachen ein: Dr. Markus Meik, Vorsitzender der Literarischen Gesellschaft Arnberg. Foto: Ted Jones

Bei ersterer Veranstaltung stellen Mitglieder ihre Lieblingsgedichte vor, bei letzterer wählt jeder Teilnehmer aus einem Roman nur einen einzigen für ihn markanten Satz aus, über den dann im Plenum diskutiert wird. Meik: „So soll sich ein lebendiges Gespräch entwickeln, das möglichst alle einbezieht.“

Damit wolle man auch die sonst übliche Zweiteilung zwischen Referenten und Zuhörern überwinden.

„Vielleicht traut sich dann so der eine oder andere eher, die persönliche Hemmschwelle zu überwinden

und aktiv ins Gespräch einzugreifen.“ Es würden aber keine literaturwissenschaftlichen Beiträge erwartet, sondern einfach nur persönliche Meinungen. Kurz und knapp.

Ähnlich konzipiert das Projekt „Theater on Stage“ in Zusammenarbeit mit dem Teatron Theater. Besucht wird eine Probe des Projekts „Romeo und Julia“, dem sich ein Gedankenaustausch mit Schauspielern und Theatermachern anschließt. Eine andere, lebendige Form der Literaturbearbeitung. Durch dieses Angebot, sagt Meik, soll „Kunst begreifbarer werden“ und aus dem Glashaus der Theorie herausfinden.

„Begreifbarer werden“

Interessant in diesem Zusammenhang: Die zunächst von den eigenen Mitgliedern mit Skepsis begleitete Einführung von Eintrittsgeldern für die Literarischen Salons habe unter dem Strich niemanden von der Teilnahme abgeschreckt. Markus Meik: „Im Gegenteil. Damit wurde die Schwelle herabgesetzt.“ Denn wer Eintritt zahle, der habe automatisch das Gefühl, dass er eine Veranstaltung auch ohne persönliches Engagement im Vorfeld - zum Beispiel durch eine Mitgliedschaft - genießen könne.

Jugend begeistern

Gleichwohl freue sich die rund 60 Mitglieder starke Literarische Gesellschaft natürlich über jeden Neuzugang. Aber grundsätzlich gelte: „Die Resonanz in der Stadt Arnberg ist gestiegen.“ Was sich zum einen an der Mitgliederzahl, zum anderen an dem Interesse an den Veranstaltungen ablesen lasse. „So waren allein bei der Eröffnung des Frühlings-Poesiepfades rund 60 Personen im Mühlbachtal erschienen.“

Nicht aus den Augen verloren haben die Verantwortlichen der LGA die Jugendlichen. Zwar sei es durchaus schwierig, diese Klientel anzusprechen und über einen längeren Zeitraum zu binden, „aber bei Einzelaktionen ist dies schon eher möglich“. Nächster Versuch hier - „Poetry Slam“ im Neheimer „ProBier's“.